

Umständen anzupassende Richtung ist. Man hat eine andere Bedenklichkeit erhoben, gegen die ich mir ein Wort gestatten will. Es ist darauf hingewiesen worden, es würde sich nicht nur um Anstellungen handeln, sondern auch um Errichtung von Laboratorien. Ich würde in sieben verschiedenen Städten dergleichen öffentliche nachweisen können, um zu zeigen, daß, so weit Laboratorien nöthig sein möchten (in der Regel haben die Chemiker selbst derartige kleine häusliche Einrichtungen), diese Anstalten bereits nicht fehlen, und ich kenne namentlich eins, welches gar nicht ausreichend benutzt wird.

Was aber, meine Herren, ist die leitende Idee in dieser Petition, für die ich auch früher mit einiger Begeisterung gesprochen habe? Es ist die, daß auch auf diesem Wege das Licht der Wissenschaft, die Theorie, hinausgeführt werden möge in das werththätige Leben. Es giebt weder in berufsmäßiger, noch in sittlicher Hinsicht ein wahres Wissen, wenn es nicht zu Saft und Blut sich verwandelt, und um zu zeigen, was die Chemie sein könne für die Landwirthschaft, bringe man Practiker in der Chemie mit ihr in Verbindung. -- Es ist nicht zu leugnen, daß, wenn auch mitunter das Mißtrauen beseitigt scheint, das alte Mißtrauen der practischen Empiriker gegen das Licht der Wissenschaft, daß dennoch es sich immer wieder einfindet; und doch vermag der Schatz der Erfahrung nur unter dem Hinzutreten der Wissenschaft, in irgend einem Berufe, also auch bei dem Ackerbaubetriebe auf den Erfolg zu rechnen, den man überall jetzt zu erreichen bestrebt sein muß, will man nicht hinter der Concurrenz zurückbleiben im Jahrhunderte des Fortschritts. Die Kammer gestatte mir, obschon darauf hingedeutet worden ist, daß spuriose Zeitungsartikel erzählen, was oft nicht bewährt ist, zu weiterer Rechtfertigung der Petenten zu sagen, daß nicht nur in England, sondern auch in Curland, in Nordamerika, in Schottland, thatsächlich bewahrt worden ist, daß die Intention der Petenten wohl Berücksichtigung verdienen möchte. Neuerlich noch hat die preussische Regierung den Auftrag gegeben, Pflanzenaschen zu untersuchen, und unter den vier Chemikern, durch welche dies geschehen soll, befindet sich auch einer unserer Landsleute. Wenn auf die Errichtung von Lehrstühlen hingewiesen wurde, in welcher Beziehung andere Länder Sachsen ebenfalls vorausgingen, so ist nicht zu leugnen, daß auch hoher Werth auf landwirthschaftlichen Unterricht vom Katheder herab zu legen ist; allein durch Professoren der Landwirthschaft wird sich nicht der Zweck erreichen lassen, welchen die Petenten durch Landeschemiker erreicht zu sehen hoffen. Das Verhältniß der erstern zu den letztern steht sich so gegenüber, wie Theorie und Praxis; denn wenn ein Professor der Landwirthschaft nach meiner Ueberzeugung mehr da für wirken kann, daß bei der künftigen Generation die Empfänglichkeit für wissenschaftliche agronomische Belehrung rege gemacht werde, so glaube ich, im Sinne der Petenten, soll durch Anstellung von Männern, die die Chemie practisch geltend machen, für die gegenwärtige Generation und daher schneller geschafft werden, was ihnen wohlthuend scheint. Vergewärtigt man sich, wenn es sich um die Belehrung selbstständiger Männer handelt, die drei Stufen der Belehrung, nämlich Schriften, Vorträge und practi-

sche Untersuchungen an Ort und Stelle, so wird man sich sagen, daß die letztern den Nichtwissenden schneller mit der Wissenschaft vertraut machen werden, als erstere. Bekanntlich ist so manchem gebildeten Gewerbsmanne und Landwirth die wissenschaftliche Schriftsprache doch nicht so zugänglich, daß sie sich gern damit beschäftigen wollen, oder daß sie, was nur in der leblosen Schriftsprache zu erwerben ist, leicht in sich aufnehmen. Ich kann daher nur wünschen, daß in den Vereinen und sonst mündliche Vorträge gehalten werden möchten. Aber ich bin überzeugt, daß die Wirksamkeit von Chemikern, wie sie sich die Petenten vorstellen, noch schneller den Zweck erreichen würde, der heute so vielseitig besprochen worden ist, den Zweck der Aufklärung der Landwirthschaft; denn Beispiele lehren! Da man heute einen großen Werth darauf gelegt hat, was die Chemie sei für die Landwirthschaft, und ihre Nützlichkeit anerkennt, so wird man auf diesen Gegenstand zurückkommen und von Seiten der hohen Staatsregierung die Petition gewiß endlich in irgend einer Modalität Berücksichtigung finden.

Abg. Meißel: Nachdem sich bereits mehrere Redner in meinem Sinne ausgesprochen haben, habe ich nur noch wenige Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ich habe mich gefreut, zu sehen, wie allgemein rege die Theilnahme an den landwirthschaftlichen Interessen ist. Ich meinstheils bin überzeugt, daß das landwirthschaftliche Interesse mit dem des Handels und der Gewerbe eng verbunden ist und Hand in Hand mit demselben geht. Mag also die Kammer auch bei sich darbietender Gelegenheit zeigen, daß sie von dieser Ansicht stets ausgeht, wenn es sich um das landwirthschaftliche oder um das gewerbliche Interesse handelt. So erfreulich mir das nun gewesen ist, so muß ich doch, wie auch bereits mehrere meiner Vorgänger gethan haben, mich gegen die eingebrachten Anträge erklären. Allein ich füge hinzu, ich glaube auch selbst, daß es im Interesse der Sache ist, wenn die Kammer für jetzt auf dieselben nicht eingehe. Es ist behauptet worden, daß die Summe von 6000 Thlr. für den beabsichtigten Zweck viel zu gering sei. Ich will dem gern beitreten; allein, meine Herren, wenn die Deputation die Aufgabe gehabt hat, zu untersuchen, ob die Positionen die billig zu stellenden Forderungen nicht übersteigen, so hat sie natürlich sich nicht berufen fühlen können, auch da, wo sie als niedrig erschienen, die Erhöhung der Summen deshalb in Vorschlag zu bringen. Es ist dies von jeher anerkannt worden, und ich glaube, es muß auch diese Praxis beibehalten werden, denn es würde dies zu vielen Konsequenzen führen, die höchst nachtheilig werden könnten. Bei der letzten Sitzung ist von Seiten der Regierung erklärt worden, daß Anträge, die gestellt wurden in Beziehung auf Gegenstände, die bei dem jedesmaligen Zusammentritt der Kammer erörtert worden sind, deshalb fast ganz erfolglos geblieben sind und auch bleiben mußten, weil sie nur gelegentlich bei der Berathung des Budgets zum Vorschein gekommen sind, und so möchte es wohl auch hier gehen; die Beweise liegen klar vor. Es ist von Niemandem Widerspruch